

BASE	Base Web-Edition Der Klassiker für unbeschwertes Telefonieren: 100% Flatrate für nur 10 €. MEHR >>	 ARCOR	Aktion: Sie sparen 409,55€* • DSL 6000 All-Inclusive-Paket • 7 Monate lang kostenlos • DSL- und Telefon-Flatrate • DSL-Modem inklusive • Nur bis 31.07.09 MEHR >>	 O₂	O₂ Surf Stick für nur 1€* Mobile Internet Flatrate für nur 25€ monatlich. Deutschlandweit mobil und unbegrenzt mit dem Laptop surfen. MEHR >>
------	---	---	--	---	---

13.07.1972 12:47 [Login](#) | [Mobil](#) | [RSS](#) | [Schlagzeilen](#) | [Startseite](#) | [sued-café](#)

Web Artikel

**Tarzan-Ausstellung
Sexprotz im
Dschungel**



[Home](#) [E-Paper](#) [Immobilienmarkt](#) [Stellenmarkt](#) [Motormarkt](#) [Anzeigen](#) [SZ-Shop](#) [Abo & Service](#) [Tickets](#)

[Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Geld](#) | [Kultur](#) | [Sport](#) | [Leben](#) | [Karriere](#) | [München](#) | [Bayern](#) | [Panorama](#) | [Auto](#) | [Digital](#) | [Wissen](#) | [Fitness](#) | [Reise](#)

CLEVER FAHREN
Dein Online-Guide für das bessere Fahrerlebnis



11.07.2009 05:00 Uhr

[Drucken](#)

IQ-TEST

Der große sueddeutsche.de-IQ-Test

Wie schlaue sind Sie? Einsteins lag bei 160, der von Arnold Schwarzenegger beträgt angeblich 135 und Jodie Foster freut sich über einen IQ von 140. Können Sie mithalten? Testen Sie Ihren Intelligenzquotienten - mit Sofortergebnis!

[Jetzt IQ testen](#)

Im Zeichen des Teufelchens

Wie Hans A. Nikel mit „Pardon“ die Republik aufmischte

Der eine suchte Redaktionsräume für die Zeitung, der andere wollte nicht länger Immobilienmakler sein, sondern lieber Redakteur: So begannen unmittelbar nach 1945 Karrieren, so begann die Karriere des Hans A. Nikel. Damals, im zerbombten Frankfurt, vermittelte er der Süddeutschen Zeitung Bürofläche und durfte im Gegenzug dort schreiben. Der Neu-Journalist war bald wieder weg und brachte es schließlich 1962 zum Verleger einer Satirezeitschrift, die der verspielten Republik ziemlich zusetzte: Pardon. Das Blatt mit dem Teufelchen im Logo, das eine Melone hebt, habe dem "trägen Körper" Bundesrepublik doch etwas Sauerstoff eingehaucht, merkt der Gründer selbst in einem alten TV-Beitrag an.



An die Sauerstoffzufuhr à la Nikel, erinnert nun eine Dokumentation von Anja Krug-Metzing auf Arte, die den damaligen Pardon-Macher einerseits zusammen mit seinem Mitkämpfer Gerhard Kromschroder über alte Fotos sinnieren lässt und den 79-Jährigen andererseits in seinem heutigen Leben als Künstler und Mystik-Experten im hessischen Bad Homburg zeigt - weit vor den Toren der Stadt Frankfurt/Main, dem Zentrum des Pardon-Aktionsjournalismus. Die Truppe brachte im Anti-Atom-Kampf Eierbriketts als Brennstäbe unter die Bürger, marschierte verkleidet als Bild-Verkäufergruppe mit einem Steckbrief des Chefredakteurs Peter Boenisch ("Der Menschenjäger") ins Springer-Haus oder präsentierte auf der Buchmesse einen Fake-Führer als "Adolf Hitler Superstar".

Das sind alte Geschichten, doch die Sache mit dem Sauerstoff lässt die Frage aufkommen, wie eingefahren derzeitige Verhältnisse sind. Der Verleger von einst jedenfalls wirkt immer noch schelmisch, wenn er von einer vorgetäuschten "LSD-Party" erzählt, über welche die Frankfurter Rundschau (FR) empört berichtete: Dabei hatte die Zeitung selbst ein ähnliches Fest machen und jedem Gast 300 Mark für LSD zur Verfügung stellen wollen, wie der ehemalige FR-Redakteur Nikel erfuh. Solche Enttarnung machte dem Blattmacher Spaß.

Der Rahmen einer Fernsehbiografie ist zu klein, um das Leben eines Getriebenen wie "Mister Pardon" zu greifen. Das frühe Ende der Jugend im schlesischen Bieltitz, das Glück, dem Feuerinferno von Dresden knapp entronnen zu sein, die Abkehr vom DDR-Drill in Erfurt, das Studium bei Adorno, die Gründung der Deutschen Verbrauchervereinigung, der Start des eigenen Verlags, die Organisation der Kriegsdienstverweigerer. Nikel meinte es immer politisch.

Höhepunkt war Pardon, die Zeitschrift, mit der es sich satirisch gegen Aufrüstung, Kernkraft und die Verdrängung der NS-Zeit kämpfen ließ. In Spitzenzeiten verkaufte sie mehr als 300 000 Hefte und genoss den Stress mit der Justiz. 1980 nahm Nikel wieder seine Studien auf, promovierte 1983 in Philosophie über Meister Eckart und fertigte mehr als 100 Bronzeskulpturen. Die liebste ist ihm "Der Andere", weil es in Gesellschaften ja immer jemanden gebe, der ausgeschlossen werden soll.

ANZEIGE

Damit Sie beim Telefonieren nicht ans Telefonieren denken.



O₂ can do.

In Zusammenarbeit mit 

SZ-Archiv

Recherchieren Sie im Archiv der Süddeutschen Zeitung

Bitte Suchbegriff eingeben



GOOGLE-ANZEIGEN >

[DKB - Deutsche Kreditbank](#)

5x Testsieger bei Börse Online mit gratis Konto + Kreditkarte für 0€
[www.DKB.de](#)

[Michael Jackson](#)

Aktuelle News über den Tod von Michael Jackson!
[www.morgenpost.de/Michael_Jackson](#)

US-Präsidentenwahl



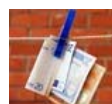
[So hat Amerika gewählt](#)

Die Ergebnisse der Präsidents-, Senats- und Abgeordnetenwahlen aus allen 50 Bundesstaaten.

Meistgelesene Dossiers

- [1. Internetsucht](#)
- [2. Alzheimer - Das fortschreitende Vergessen](#)
- [3. Tipps für Bewerbungen](#)
- [4. Kopfläuse](#)
- [5. Rassismus in den USA](#)

Verdienen Sie genug?



[Gehälter-ABC](#)

Wie führt man Gehaltsverhandlungen? Wie und in welchen Jobs Sie noch absahnen können.